

Das eindeutige „Ja“ zum Frieden ist für uns mehr als eine bloße Unterschrift

Als Mitarbeiter des Direktionsbüros des Franz-Mehring-Institutes sind wir immer bestrebt, unsere Kraft für die Erfüllung der Aufgaben des Instituts einzusetzen, um damit unser Beitrag zur Stärkung des Sozialismus zu leisten. Wir alle wissen sehr gut, daß der Imperialismus Krieg bringt und zerstört, der Sozialismus Friede bedeutet und aufbaut. Diese Bedeutung veranlaßt uns, die Willenserklärung aus vollem Herzen zu unterstützen. Durch unsere Unterschrift werden wir unterstreichen, daß die Sicherung des Friedens das oberste Gebot ist und bleibt. Unsere Arbeitsergebnisse zur Erfüllung der Planaufgaben sollen zeigen, den Frieden stärker zu machen.

Michael Just, WB Hoch- und Lehrerbildung: Mein Ja zu den Friedensvorschlägen sowie zur Willenserklärung des Nationalrates der Nationalen Front! Ich leite eine Klasse für meine Tätigkeit und Verantwortung zwei Schulfolgejahren ab!

I. Durch die Arbeit als Agitator werde ich in meinem Wohngebiet

die Durchführung politischer Geschehnisse aktiv unterstützen.

2. Meinen eigenen Beitrag zur Stärkung der DDR in der termin- und qualitätsgerechten wissenschaftlichen Arbeit sowie im echten Rennen um Leistungswadis auszudrücken,

Klubrat des Klubs der jungen Arbeiter und Angestellten: Mit großer Genugtuung haben wir die erneute Friedensinitiative der Sowjetunion zur Kenntnis genommen. In unserer Zeit, in der es um die Entscheidung geht: Gelingt es den Völkern, die erreichten Ereignisse der internationalen Entspannung unumkehrbar zu machen, oder zwingt der Imperialismus der Menschheit eine neue Runde im Wettrüsten auf, muß jeder sich für die Unterstützung der Abrüstungsinitiative entscheiden, da sie der Menschheit den Weg zur Sicherung des Weltfriedens weist. Deshalb verurteilen wir die Bestrebungen der NATO, eine neue Runde im Wettrüsten einguleiten.

Die Unterschrift unter den Appell des Nationalrates ist ein Be-

kenntnis für den Frieden und gegen die aggressive Politik des Imperialismus. Die Unterschrift allein reicht jedoch nicht aus, denn nur, wenn der Sozialismus weiter verstarkt, können die Rüstungspläne der imperialistischen Staaten durchkreuzt werden. Darum ist der entscheidende Platz im Ringen um den Weltfrieden der Arbeitsplatz eines jeden. Die spürbare Leistungsteigerung aller Angehörigen der KMU muß die Antwort auf die Hochrüstungspläne der NATO sein, denn: Je stärker der Sozialismus, um so sicherer der Frieden!

Gahriele Knauer, Forschungsstudentin, Sektion TAS: Ich meine, es sollte selbstverständlich sein, seine Unterschrift für die Willenserklärung zu geben. Wer will denn nicht in Frieden leben?

Manchmal habe ich Angst, wenn ich daran denke, daß es ein zweites Hiroshima geben könnte, daß unser Leben durch eine Atombombe ausgelöscht werden kann. Ich werde in absehbarer Zeit eine Familie gründen. Meine Kinder sollen nie so etwas erleben wie die

Kinder in Japan – diesen schrecklichen Atombombenabwurf, unter dessen Auswirkungen die Menschen ja heute noch leiden.

Ich denke auch an meinen Bruder. Unsere Aufgabe als Deutschen ist es, in Beziehungen zwischen Vertretern verschiedener Nationen zu ermöglichen. Das ist jedoch nur unter friedlichen Bedingungen zu realisieren.

Winfried Peltz, DP 79-02, Sektion Physik: Wir brauchen keine sinnlosen Menschenopfer, keine Verschwendungen von materiellen Mitteln und wissenschaftlichen Erkenntnissen, die viel besser zum Wohle des Menschen eingesetzt werden könnten. Es ist schrecklich, wenn man bedenkt, daß sich die Menschen am Abgrund ihrer Existenz bewegen. Deshalb gab auch ich nach einer Diskussion in unserer FDJ-Gruppe keine formale, sondern eine als tiefer Überzeugung begründete Unterschrift. Ich hoffe, daß auch durch mein Bekenntnis ein Beitrag zur baldigen Unterzeichnung von SALT II sowie zur Hinwendung zu SALT III geleistet wird.



Christine Poltersdorf, Universitätsfrankenklasse, Station IV: Ich liege seit einigen Wochen im Krankenhaus. In dieser langen Zeit beschäftigen mich natürlich auch die uns alle bewegenden Fragen des Friedens und der Abrüstung.

möchte, daß er in eine friedliche Welt hineinwächst, in ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, daß er die Schrecken des Krieges nie erleben wird.

Deshalb ist es für mich selbstverständlich, alles zu unternehmen, um die atomare Aufrüstung zu stoppen und das Wettrennen zu beenden. Ich weiß, daß in diesem Kampf jede Stimme zählt, auch die meine unter der Willenserklärung.

Foto: HFBS/Wisewerk

Erfolgreiche Bilanz auch für KMU-Aussteller

KMU-Exponate erhielten hohe Auszeichnungen

(LVZ/UZ) Mit hohen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen wurden am Montag während einer feierlichen Veranstaltung im Leipziger Rathaus die besten jungen Neuerer geehrt, die auf der XXII. Zentralen Wissenschaftlichen und Fachschulwesen ablegten über das wissenschaftliche Schöpfertum der Jugend.

Den Preis der FDJ für hervorragende wissenschaftliche Leistungen erhielt die Sektion TV für ihren Beitrag „Studenten lernen und forschen für die Praxis – Beiträge zur Intensivierung der Tierproduktion“.

Am Donnerstag vergangener Woche besuchte eine Delegation des Sekretariats der SED-Kreisleitung mit dem I. Sekretär, Dr. Werner Fuchs, die Leistungsschau. Große Aufmerksamkeit widmeten die Geisteswissenschaften dabei u. a. dem Zentralen Jugendobjekt zur Geschichte der FDJ an der Leipziger Universität, an dem gegenwärtig über 500 KMU-Studierende beteiligt sind. „Die Chronik und einer Film über das FDJ-Leben an der KMU“, so lehrte Geisteskunde Fuchs, „sind eine prima Sache. Jetzt kommt es darauf an, das Manifest zu propagieren und allen Sektionen zugänglich zu machen.“



Der Rektor der Pädagogischen Universität Mexiko-City, Prof. Moises Jimenez Alarcon, informierte sich am 14. 11. auf der Leistungsschau u. a. am Stand des Jugendobjektes „Studenten lernen und forschen für die Praxis – Beiträge zur Intensivierung der Tierproduktion“ (Sektion TV) über die Ausbildung der Studenten, deren Einbeziehung in die Forschung sowie über die Nutzung ihrer Forschungsergebnisse in der gesellschaftlichen Praxis.

4. Symposium der Ökonomen

(UZ-Korr.) Am 29. und 30. November findet das 4. Leipziger Politökonomische Symposium zur Imperialismusforschung statt, dessen Veranstalter die Lehrstühle und Forschungsgruppen für Imperialismusforschung an der KMU, der Handelschule und der TH Leipzig sind. Federführende Einrichtung ist in diesem Jahr die Sektion Marxismus-Leninismus der KMU. Das Symposium wird sich mit Grundproblemen der wachsenden ökonomischen, politischen und sozialen Widersprüche in der EG beengen. Zugleich soll damit ein Beitrag zur Erhöhung des theoretischen Niveaus und der politischen Ausstrahlungskraft der Lehre im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium geleistet werden.

Zum Symposium werden Wissenschaftler aus der UdSSR, Ungarn und Polen sowie zahlreiche Politökonomen aus der DDR, so von der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED, vom Institut für Internationale Politik und Wirtschaft Berlin und aus vielen Universitäten, Hoch- und Fachschulen erwartet.

Bekenntnis ausländischer Studierender zur DDR

ISK-Dokumentationen an Minister übergeben

(UZ) Eine wissenschaftliche Konferenz ausländischer Studierender in der DDR zum Thema „30 Jahre DDR – 30 Jahre proletarischer Internationalismus und antikapitalistische Solidarität“ fand am 17. November auf Initiative des „Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR“ an der KMU im Rahmen des Zentralen Leistungsschau statt. Herzlich begrüßte Gäste der 200 Delegierten von über 3000 ausländischen Studenten in der DDR waren u. a. der stv. Minister für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Prof. Dr. Heidorn, sowie der Vorsitzende des „Komitees für Angelegenheiten ausländischer Studierender in der DDR“, Genosse Förster.

Das Referat zum Konferenzthema hielt der Rektor der KMU, Prof. Dr. Rathmann. Ausgehend von den Problemen ihrer Länder berieten die ausländischen Freunde, wie die Erfahrungen der DDR beim Aufbau des Sozialismus im Kampf für den gesellschaftlichen Fortschritt genutzt werden können. So befand sich ein litauischer Freund mit Erfahrungen der sozialistischen Länder mit Bodenreformen und den Anwendungsmöglichkeiten in seinem Land. Francine Chavis, die Schwester des in den USA inhaftierten Bürgerrechtaktivisten, brachte in ihrem

Beitrag, wie viele andere Diskussionsredner vor ihr, zum Ausdruck, dass sie den sozialen Sozialismus und die Solidarität der Bevölkerung der DDR während ihres Studiums täglich aufs neue schätzen gelernt habe. In seinem Schlafreferat werte Prof. Dr. Heidorn diese Konferenz als ein Bekenntnis der ausländischen Studierenden zu ihrem Staat.

Am Vortag hatten die ausländischen Studentenvertreter der Humboldt-Universität, der TU Dresden sowie der KMU, stellvertretend für 300 ISK und nationale Länderschaften, in Anwesenheit des stv. Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Heidorn, sowie der Sekretäre des FDJ-Zentralkomitees K.-H. Borowski und D. Müller, dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. H.-J. Böhme, Dokumentationen über erfüllte Verpflichtungen und Initiativen zu Ehren unseres Republikjubiläums überreicht. Die 1800 ausländischen Studenten der KMU konnten dabei auf solche hervorragenden Aktivitäten, wie z. B. das wissenschaftliche Kongress zum Thema „30 Jahre DDR – 30 Jahre schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus“ sowie auf das II. Solidaritätskonzert des Ensembles „Solidarität“ verweisen, welches einen Erlös von 100 000 Mark erbrachte.

Theater der KMU stellt sich vor

(LVZ/UZ) Mit Plakaten, Programmen, Proben- und Auftrittsfotos sowie anderen interessanten Dokumenten stellt sich gegenwärtig in der Galerie des künstlerischen Volkskulturs in Barthgäßchen das Poetische Theater „Louis Fürnberg“ der Karl-Marx-Universität vor.

Seit der Einrichtung dieser beliebten kleinen Galerie im Oktober vergangenem Jahres besuchten bereits über 20 000 Messegäste und ihre Gäste den Ausstellungsräum.

Als nächste geben vom 4. bis 22 Dezember die Mitglieder des Zirkels für künstlerische Holzgestaltung Einblick in ihr Schaffen.

Größere Hilfe für junge Genossen

(UZ) Erfahrungen und Probleme der massenpolitischen Arbeit in unserer Kreisparteiorganisation, insbesondere Fragen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, standen im Zentrum der Beratungen zum Tag des GO-Sekretärs am 20. November. Weiterhin informierte der Vorsitzende der UGL, Dr. Werner Lehmann, über Verlauf und Ergebnisse der Gewerkschaftswahlen. Die Gründungsorganisationen TAS, Gesticht und Chemie berichteten über Maßnahmen und Erfahrungen bei der Ausweitung der 1. Konferenz der Parteigruppenorganisationen. Dabei betonten die GO-Sekretäre die Notwendigkeit einer stärkeren Unterstützung der Arbeit in den Studentenparteigruppen.

Langfristige Arbeit bringt Erfolge

Studentenkonferenz zur Psychologie

(UZ) Durch die Verbesserung der politischen, politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Ausbildung belieferten 125 Psychologie-Bestudierte der Universitäten Leipzig, Berlin, Dresden und Jena auf ihrer zentralen wissenschaftlichen Studentenkonferenz zur „Wirkungsweise der Psychologie in der gesellschaftlichen Praxis“, die am 16. November des Sekretariats der KMU. Das Symposium wird sich mit Grundproblemen der wachsenden ökonomischen, politischen und sozialen Widersprüche in der EG beengen. Zugleich soll damit ein Beitrag zur Erhöhung des theoretischen Niveaus und der politischen Ausstrahlungskraft der Lehre im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium geleistet werden.

Das Einführungsvorleser hielt der FDJ-Sekretär der Sektion Psychologie der KMU, Stefan Haake, zum Thema: „Die Leistungen der FDJ-Studenten der Sektion Psychologie zum 30. Jahrestag der DDR“.

V. Hochschulkonferenz für 1980 nach Berlin einberufen

(ND/UZ) Die V. Hochschulkonferenz der DDR ist für den 4. und 5. September 1980 nach Berlin einberufen worden. Diesen Beschuß des Sekretariats des ZK der SED und des Präsidiums des Ministerrates der DDR teilte der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Hans-Joachim Böhme, auf der gemeinsamen Tagung des Hoch- und Fachschulrates mit Rektoren der 66 Universitäten und Hochschulen am Donnerstag in Leipzig mit.